

DIE LINKE. Sachsen

Landesvorstand

Niederschrift der Landesvorstandssitzung vom 19. November 2017

Ort: Intercity Hotel, Dresden

Anwesende Mitglieder:

Thomas Dudzak, Anja Eichhorn, Michael Eichhorn, Antje Feiks, Elisa Gerbsch, Jayne-Ann Igel, Kathrin Kagelmann, Silvio Lang, Lutz Richter, Dagmar Weidauer, Alexander Weiß + Kreisvorsitzende siehe Liste

Entschuldigte Mitglieder:

Elisa Gerbsch, Christopher Colditz, Cornelia Falken, Franziska Fehst, Lars Kleba, Jana Pinka, Heiko Rosenthal, Bernd Spolwig

Gäste / MitarbeiterInnen:

Alex Jahns (Wahlkampfmanager)

Erstellung der Niederschrift:

Robert Wünsche

Vorgelegte Drucksachen / Unterlagen / Niederschriften zur Information:

Unterlagen:

B 5 – 164 – 2 (Auszug)	Terminplanung 2017 der LINKEN Sachsen (Auszug)
DS 6 – 003	Terminplanung der LINKEN Sachsen 2018
DS 6 – 013.1 (Teil 3)	Vorschlag Ablauf der Landesvorstandsklausur unter Hinzuziehung d. Kreisvors.
DS 6 – 014	Aufgaben, Größe und Zusammensetzung der Grundsatzkommission
DS 6 – 025	Finanzplan des Landesvorstandes für das Jahr 2018
DS 6 – 026	Auswertung 3. Quartal 2017

Tagesordnung:

TOP 1 Zur Situation des Landesverbandes nach dem Landesparteitag, Ideensammlung Offensive ländlicher Raum; dabei auch Auswertung des Landesparteitages aus Sicht der Kreise
TOP 2 Information und Diskussion zu den Arbeitsschwerpunkten und Arbeitsweise des Landesvorstandes; Info den verwiesenen Anträgen des Landesparteitages
TOP 3 Information des Landesschatzmeisters zur Erarbeitung des Haushaltes
TOP 4 Terminplanung des Landesvorstandes bis Ende 2017 und für das Jahr 2018
TOP 5 Sammlung von Wünschen aus den Kreisvorständen für die Vorstandsarbeit

Eröffnung

- im KV Erzgebirge Holger als Kreisvorsitzender gewählt; in KV Meißen Uta Knebel bestätigt, in Dresden Jens Matthis, in Sächsische Schweiz-Osterzgebirge Lutz Richter

TOP 1 - Zur Situation des Landesverbandes nach dem Landesparteitag, Ideensammlung Offensive ländlicher Raum; dabei auch Auswertung des Landesparteitages aus Sicht der Kreise

Zur Situation des Landesverbandes nach dem Landesparteitag:

- gut und richtig, dass bei Landesparteitagen mehrere Wahlmöglichkeiten
- bei Parteiwahlen und Listenaufstellungen Umgang beachten
- Parlamentspartei oder Partei, die gesellschaftliche Rolle einnimmt?
- nicht alle Aufgaben sind durch Landesvorstand abdeckbar, Abgeordnete und Mitglieder ansprechen
- Werte, wie Humanismus, stärker vermittelt.
- Bündnisfrage anhand von der Mehrheitsverhältnissen
- die vielen Neumitglieder gut einbinden und ihre Meinungen einbringen lassen

- glaubwürdiges Angebot schaffen, was man am Infostand vertreten kann

Beschlüsse der Klausur bisher:

- Terminplanung
- Thomas Dudzak und Bernd Spolwig haben Dienstverträge bekommen.
- geschäftsführende Landesvorstand soll aus sechs Personen bestehen
- soll eine Grundsatzkommission geben; schlanke Struktur; externe Menschen dazu gewonnen

Auswertung des Landesparteitages aus Sicht der Kreise / Erwartungen der Kreise:

- gut, dass es mehrere Kandidat/innen gab; außerdem dadurch medial mehr wirksam geworden
- Wahlergebnisse des Landesvorstandes gute Mischung aus persönlichen Ergebnissen und Erneuerung
- offen Fragen zum Antrag ‚Ländlicher Raum‘: Woher kommen die 100.000 EUR? Was passiert damit konkret?
- Aufgabe auf kommunaler Ebene Kandidat/innen-Findung
 - dazu landesweite Kampagne: Was ist linke Kommunalpolitik? Kontakt zu den Bürgerbüros und Abgeordneten vor Ort
 - schaffen die Kreisverbände nicht allein; viele weiße Flecken
- befremdlich, dass sich neue Landesgruppe im Bundestag noch nicht zusammengefunden hat
- 2/3 der Stimmen bei der Bundestagswahl kommen aus dem ländlichen Raum
- Unterstützung vom Landesvorstand und vom Kommunalpolitischen Forum Sachsen; dennoch im Kreisverband Autonomie und Entscheidungsspielräume
- wenig Verständnis, wenn Engagement im Kreisverband propagiert werden soll, dann aber die Erringung von Direktmandaten in Städten versucht werden
- kein Auseinanderdividieren zwischen Städten und Kreisverbänden; Trennung darf es weder in Köpfen noch im realen Leben geben - eine Aufgabe, wofür der Landesvorstand zu sorgen hat
- Kreisparteitag im KV Nordwestsachsen in der Woche brachte genauso viele Leute, wie am Wochenende
- Es gibt nicht ‚den ländlichen Raum‘; innerhalb von Stadt-/Kreisverbänden unterschiedlich vorhanden
- außer Kommunalwahlen noch weitere Aufgaben vor Ort; kann der Landesvorstand punktuell kennen; zu leisten von Kreisverbänden
- Erwartungen der Neumitglieder sind Mitwirkungsmöglichkeiten; Ortsverbände keine gute Anlaufstelle
 - Eintritte wegen Humanismus / Asylpolitik / Friedensfrage / ungerechten Einkommensverteilung
- Parteiwahlen LINKE von der CDU unterscheidbar
- kaum über Sachanträge gesprochen; Umgang mit der Ministerpräsidenten-Wahl wäre zu besprechen
- nicht, wie wir bisher alles mit ‚Frieden‘ und ‚sozial‘ labeln, zukünftig alles als ‚ländlicher Raum‘ labeln.
- benötigt gemeinsamen Austausch zwischen Stadt- und umliegenden Kreisverbänden; können nur gemeinsam gewinnen; Grünen Sachsen und LINKE bei der Niedersachsen-Wahl dafür Negativ-Beispiele
- zu ‚ländlichen Raum‘ müssen Kreisverbände Problemlagen und Positiv-Beispiele diskutieren:
 - gute Erfahrungen mit Flyer-Verteilungen über Zeitungen
 - Haustürwahlkämpfe machen in Fläche weniger Sinn
 - Geschäftsstellen-Präsenz
- bei Frage ‚ländlicher Raum‘ häufig pauschal zwischen Stadt und Land unterschieden; jedoch auch innerhalb von Stadtverbänden große Unterschiede zwischen Hochburgen und Gebieten, die man als ländlichen Raum definiert
- nicht nur zwischen Städten/Mittelzentren/flaches Land unterscheiden, sondern nach Milieustruktur; unterschiedliche Entwicklungen in den Hochburgen (bestimmte Milieus mit Gewinnen, andere Milieus mit Verlusten an die AfD); Dafür Analyse und politische Lösungen, statt Einteilung in Städte und ländlicher Raum
- alle gemeinsam unsere Stärken einbringen; auch Erringen eines Direktmandates ist politischer Erfolg und Motivation für (Neu-)Mitglieder; nicht gegeneinander ausspielen
- Umgang mit Dringlichkeitsthemen ist zu überdenken
- Zusammenarbeit zwischen den Kreisvorsitzenden und der [aktuellen] /dem [ehemaligen] Landesvorsitzenden ist verbesserbar
- für ländlichen Raum Inhalte, welche auch medial vorbereitet sind
- Offensive ‚ländlicher Raum‘ ist das Pferd von hinten aufgezäumt; Budget, mit denen die Leute nun ihre Projekte inhaltlich untersetzen können.
- im Vorfeld des Landesparteitages viel Kritik an dem Verfahren des Landesvorsitzenden, wie die Nachfolge organisiert wurde; ähnlich wie CDU das gemacht hat

- in Sachsen neue politischen Situation, Gleichzeitig Mitgliederzuwächse wie seit 1990 nicht mehr
- Problem: statistische Fehlschlüsse gezogen; schlechtere Wahlergebnisse hängen nicht primär von Anzahl der Struktur vor Ort ab; wir sprechen andere soziale Schichten an; haben in Hoyerswerda bei bestimmten sozialen Schichten verloren, wie in Dresden bei den gleichen sozialen Schichten.
- strukturelle Unterschiede zwischen Städten und Kreisen (Büros, Fahrzeiten, Relevanz von Themen)
- Themen setzen die Bürger/innen; sind vor Ort unterschiedlich
- im ländlichen Raum kann mit Geldmitteln durchaus sinnvolles erreichbar
- immer zu prüfen, wo es überhaupt Aussichten auf ein Direktmandat gibt
- zukünftige Programme einfacher verständlich
- Ressourcen-Verlust durch Wegfall von 2 Bundestagsabgeordneten.
- Stadt-Land-Differenzierung gern machen, dennoch ist die Differenzierung der sozialen Milieus relevanter
- falsch, zu glauben, dort wo weniger Struktur, dass deswegen ein schlechteres Wahlergebnis.
 - beste Beispiel AfD, mit landesweit nur 1.800 Mitgliedern bessere Ergebnisse; liegt also nicht an der Verankerung
- überall, wo Gemeindevertretung, in der Tendenz zweistellige Wahlergebnisse
- Kreisverbandsarbeit nicht aus den Städten heraus unterstützen, sondern muss vor Ort passieren
- durch Direktmandat nicht mehr Abgeordnete bekommen.
 - manchmal das Gefühl, man müsse sich für gute Ergebnisse entschuldigen
 - Landesliste spiegelt nicht das wieder, was an Basis an Arbeit geleistet wird; wenn durch gute Politik von Personen wieder ausgeglichen wird, dann ändern sich Wahlergebnisse zur Liste
- AfD ist ein Medien-Phänomen, ein Mythos und können uns damit nicht vergleichen
 - AfD macht aber mit Feindbildern Kampagnen
 - Milieu-Analyse entstand in den 70er-Jahren; dennoch auf Schichten zu achten
 - derzeit verschiedene Milieus, die sich von uns nicht mehr vertreten werden (z.B. Milieus, aus der klassischen Arbeiterklasse entstanden).
 - AfD spielt keine andere Sportart; sie tritt genauso wie wir an (nur erfolgreicher).
 - zwischen Inhalt und Methodik unterscheiden; Inhalte der AfD nicht übernehmen; bestimmte Methoden (Feindbild-Charakter) sollten wir nicht übernehmen, andere Methoden (klarere Sprache) schon
 - Inhalt und Person nicht gegeneinander ausspielen
- im Erzgebirgswahlkreis mit dem Kandidaten und einem knappen, aber individualisierten Infomaterial eine Vorwahlkampf-Tour, sehr erfolgreich
- Verankerung in der Fläche heißt nicht, Büro zu haben, welches nur selten besetzt ist; Verankerung heißt, dass Genoss/innen in Gesellschaft verankert sind (z.B. im Plattenbau wohnen, Menschen beim Supermarkt oder Bushaltestelle treffen); vor Ort also weniger leeren Schaufenster, sondern Genoss/innen, die sagen, was die Menschen denken.
- Es gibt Unterschiede zwischen Stadt- und Flächenlandkreisen.
- In SOE nur die Sächsische Zeitung, hauptsächlich Hofberichterstattung; Wahrnehmung läuft hauptsächlich über Morgenmagazin mit Kipping und Wagenknecht; deswegen 1-2x eine flächendeckende Materialverteilung geplant.
- wichtig bei Bürgermeister-Unterstützungen, Verpflichtungen zu vereinbaren
- Kommunikation: Polemik nicht die richtige Herangehensweise; problematisch, wenn Einzelgespräche über drei Ecken falsch weitergegeben werden.

TOP 2 - Information und Diskussion zu den Arbeitsschwerpunkten und Arbeitsweise des Landesvorstandes; Info den verwiesenen Anträgen des Landesparteitages

- wurde bei TOP mit 1 mitbehandelt

TOP 3 - Information des Landesschatzmeisters zur Erarbeitung des Haushaltes (DS 6 – 025 zzgl Anlagen, 026)

- Antje Feiks erläutert positive Finanzsituation
- anschließend kurze Diskussion
- Antje Feiks erläutert Finanzplan, in Vertretung für Bernd Spolwig

Antje Feiks, in Vertretung für Bernd Spolwig - Mitgliederstelle:

- bei der Stelle handelt es sich tatsächlich eine Mitgliederstelle; Mitgliederpflege findet momentan schon hauptamtlich statt und muss richtig unteretzt werden; Mitgliederpflege muss aber erweitert werden, z.B. Wie binden wir Neumitglieder ein? (Ansprechbarkeit, konzeptionelle Arbeit, Kandidat/innen-Führung im Mitgliederprogramm)

aus der Diskussion:

- braucht ausreichend personelle Ressourcen für Mitgliederstammdatenpflege, Erstkontakt, Kandidat/innen-Führung im Mitgliederprogramm, usw.
- Problem, dass Neumitglieder durch Landesebene vermittelt werden; daher Stelle eher eine Mitgliederverwaltungs-Stelle, als eine vorgeschaltete Mitgliederpflege und -aktivierungs-Stelle
- Neumitglieder-Anbindung muss lokal stattfinden
- momentan in der Landesgeschäftsstelle keine Mitgliederstelle, obwohl für Mitgliederverwaltung derzeit Personal/Aufgaben, Mitgliederstelle soll aber auch konzeptionelle Arbeit vornehmen
- auch aus Kreisen Weggezogene haben noch Verbindungen zu ihrem Heimatort; sollte man nutzen
- Mitgliederarbeit und Mitgliederdatenaktualisierung sind wichtige Aufgaben; Frage, ob wir uns das finanziell leisten können; kriegen wir die Aufgaben jetzt in der vorhandenen Mitarbeiter-Struktur hin?
- Frage, ob wir unsere satzungsgemäßen Aufgaben richtig erfüllen; teilweise wurden in Kreisen Neumitglieder erst nach Monaten in Datenbank eingepflegt

TOP 4 - Terminplanung des Landesvorstandes bis Ende 2017 und für das Jahr 2018 (B 5 – 164-2, DS 6 – 003)

- 11 Landesvorstandssitzungen
- 2-3 weitere Änderungen werden noch in der Drucksache eingepflegt
- 2 gemeinsame Beratungen mit den Kreisvorsitzenden, eine im Rahmen einer Klausur
- weitere 5 Treffen der Kreisgeschäftsführer/innen werden als Fortsetzung des Wahlplenums durchgeführt (offen für Kreisvorsitzende und Wahlkampfverantwortliche)
- am 25.08.2018 Landesparteitag, vorzugsweise im Raum Ostsachsen
- falls Mitgliederbefragung zum Spitzenpersonal zur Landtagswahl stattfinden sollte, dann Landesparteitag am 08.12.2018; sonst regulär gemeinsame Beratung und Beratung mit den Kreisvorsitzenden
- Bei den weiteren Terminen kommen noch 8 weitere Termine hinzu, die noch zugefügt werden.

TOP 5 - Sammlung von Wünschen aus den Kreisvorständen für die Vorstandsarbeit

Wo gibt es nach der Bundestagswahl 2017 strukturelle Bedarfe? Wo sind Strukturen weggefallen/ drohen wegzufallen? Was hilft uns für die Arbeit in den Kreisverbänden weiter? Was brauchen wir nicht? Welche Themen sind uns wichtig?

aus der Diskussion:

- Kreisgeschäftsführer/innen-Beratung am 05.12.2017 (gemeinsam mit den Kreisverbänden und den Wahlkampfverantwortlichen): bringt eure Ideen und Anforderungen zum ländlichen Raum mit
- falls irgendwo Bürofinanzierungen offen sein sollten, meldet das bis Montagabend
 - 2 von 8 Bundestagsabgeordneten weggebrochen; auf einer Kreisvorsitzendenberatung wie dieser sollte besprochen werden, wie es weitergeht; nicht, dass etwas entschieden und am Ende gesagt wird, „Wir hätten uns davor verständigen sollen.“
- Wie wird der Kreisverband Zwickau zukünftig abgesichert?
 - vielschichtig, muss noch geklärt werden
- Im Erzgebirge ist Jörn Wunderlich weggebrochen.

F.d.R.

Dresden, den 12. Januar 2018



Thomas Dudzak - Landesgeschäftsführer